

Die 12 Lernenden erhalten Autorität und Dienstanweisungen

Mt 10:5

Diese ^d zwölf sandte ^d Jesus ab *und* wies sie an *und* sagte: **Geht nicht ^hauf einen Weg der Nationen, und geht nicht hinein ^hin eine Stadt der Samariter;**

Mt 10:6

geht aber vielmehr zu den verlorenen ^d Schafen des Hauses Israel.

Parallelstellen: 5) Lk 9.2; 10.1; Joh 4.5ff; 6) Mt 15.24-26

Geht nicht zu Nationen oder Samaritern:

Hier Mt 10.5 – Der Missionsauftrag galt bis zur Auferstehung Jesu nur dem Haus Israel (hier Bezeichnung für das Haus Juda).

geht ... zu den verlorenen ^d Schafen des Hauses Israel:

Mt 15.24

– Zu welchen "Schafen" wurde Jesus gesandt? Was sagt Er selber?
"Ich wurde nicht gesandt, als nur ^hzu den verlorenen ^d Schafen des Hauses Israel."

Joh 10.16

– Wenn Jesus nur zu Israel gesandt wurde, muss es noch andere Schafe außerhalb des "jüdischen Hofes" geben, die auch zu Israel gehören.

Röm 9.24; 1.5

– Es gibt nicht nur "berufene Juden", sondern auch "berufene Israeliten" aus den Nationen. Sie befinden sich gemäß Röm 1.5 "... in all den Nationen für seinen ^d Namen".
Beachte: Jeder Jude ist auch ein Israelit, aber nicht alle Israeliten sind Juden!

Röm 11.25

– Der "jüdische Hof", als ein Teil Israels (die Juden), ist verstockt worden. Deshalb sagt Paulus:
"Dass Verstockung ^d Israel zum Teil geworden ist, bis "dass die Vervollständigung der Nationen hineinkomme; ..."
Die Verstockung wird aufgehoben, wenn die "Vervollständigung" Israels mit den Israeliten aus den Nationen (den anderen Schafen) stattfindet.

Sieh dazu auch das Thema "Israel" im Internet:

<https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/israel.pdf>

Mt 10:7

Indem ihr aber hingeht, verkündet *und* sagt: Die Regentschaft der Himmel hat sich genant.

Parallelstellen: Mt 3.2; 4.17; Lk 9.2; 10.9-11; Apg 28.31

Regentschaft der Himmel – Siehe dazu im Anhang auf Seite 649 das Thema: "Regentschaft – Gottes, der Himmel, des Vaters, des Christus".

Mt 10:8

Heilt Schwache, erweckt Gestorbene, reinigt Leprakranke, treibt Dämonen aus.

Geschenkweise empfangt ihr, geschenkweise gebt.

Mt 10:9

Ihr **sollet** nicht Gold erwerben, noch Silber, noch Kupfer ^hin eure ^d Gürtel,

Mt 10:10

auch keinen Reisesack ^hfür den Weg, noch zwei Untergewänder, noch Sandalen, noch **einen** Stab; denn der Arbeiter ist seiner ^d Nahrung würdig.

Mt 10:11

^hIn welche Stadt aber oder *in welches* Dorf ihr hineinkommt, ergründet, wer in ihnen würdig ist; und dort bleibt, bis ihr weggeht.

Mt 10:12

Wenn ihr aber ^hin das Haus hineinkommt, grüßt es.

Mt 10:13

Und wenn das Haus würdig ist, soll euer ^d Friede auf *dasselbe* kommen. Wenn es aber nicht würdig ist, soll euer ^d Friede **wieder** zu euch gewendet werden.

Mt 10:14

Und ^wwer euch nicht empfängt, noch eure ^d Worte hört^{ki}, kommt heraus aus dem Haus oder jener ^d Stadt **und** schüttelt den Staub eurer ^d Füße ab.

Mt 10:15

Amen, ich sage euch, es wird *dem* Land Sodoma und Gomorra erträglicher sein ^ham Tag des Gerichts als jener ^d Stadt.

Parallelstellen: 8) Mt 10.1; Lk 10.9; Apg 3.6; 5.12-15; 20.33-35; 9) Mk 6.8; Lk 9.3; 10.4; 10) Lk 3.11; 10.7ff; 1Kor 9.7-14; 1Tim 5.18; 11) Mk 6.10; Lk 9.4; 10.38-42; 10.7,8; 12) Lk 10.5,6; 3Jo 14; 13) Lk 10.6; 14) Mt 10.40,41; 18.5; Mk 6.11; 9.37; Lk 9.5,48; 10.10,11; Joh 13.20; 1Thes 4.8; Apg 18.6; 15) Mt 11.22-24; 12.36; Lk 10.12; 2Petr 2.9; 3.7; 1Jo 4.17

Heilt ... erweckt ... reinigt ... treibt ... aus:

Zit. wdBI zu Apg 3.6: "In verschiedenen geschichtlichen Perioden hat Gott auf außergewöhnliche Weise seine Macht in Form von aufsehenerregenden Wundern erwiesen. Der erste Zeitraum erstreckte sich vom Auszug Ägypten bis zum Einzug Israels in das Land der Verheißung. Der zweite umfasste die Jahre des Dienstes von Elia und Elisa, während die dritte mit dem Beginn des öffentlichen Dienstes des HERRN einsetzte, und etwa mit dem Abschluss der Apostelgeschichte endete. Alle Wunder waren Ausdruck göttlicher Anerkennung im Blick auf sein Volk und seine Diener."

Zu Wunder und Zeichen siehe auch das entsprechende Thema bei:

<http://www.bibelthemen.eu/bibelthemen.html>

Geschenkweise empfangt ihr, geschenkweise gebt:

Lk 6.38

- "Gebt, und es wird euch gegeben werden. *Ein* ideales, *zusammen-*gepresstes und gerütteltes und überlaufendes Maß wird *man* ^hin euren ^d Gewandbansch geben, denn *mit* welchem Maß ihr messt, wird euch wieder gemessen werden."

Gott hat mit dem "Schenken" begonnen.

2Kor 9.15

"Gnade *ist* dem Gott *aufgrund* seiner ^d unbeschreiblichen *Schenk-*gabe."

Für Ihn ist es wie "zurückfließende Gnade" (HL), und ebenso wird das Geben unsererseits einen Rückfluss bewirken.

Gal 6.7

- Was man sät, wird man auch ernten; und zwar ein Vielfaches davon.

2Kor 9.6 – "Dies aber *wisst*: Der sparsam Säende, wird auch sparsam ernten, und der segensreich Säende, wird auch segensreich ernten."

Zu Mt 10.9 – siehe bei Mk 6.8.

der Arbeiter ist seiner ^d Nahrung würdig:

Anmerkung von S+B zu 1Tim 5.18:

"Durch dieses Gesetz unterschied sich Israel von den anderen Völkern. (Was ist, wenn das Getreide für den Zehnten ausgedroschen wird? Man band einen Korb mit Futter um den Hals des Tieres, damit es nicht vom Zehnten fraß oder man streute Stroh auf des Dreschgut). Auswüchse des Gesetzes: Bei einem Leihochsen hat der Besitzer diesen vorher hungern lassen, damit er sich bei dem "Kunden" sattfrisst. Oder der "Kunde" hat dem Ochsen das Maul verbunden, damit er nicht von seinem Getreide frisst, so musste das Tier bei der Arbeit hungern. Dies sollte in Israel nicht so sein." (S.a. bei Mk 6.8)

Zu Mt 10.14 – siehe bei Mk 6.11.

Tag des Gerichts:

Zit. aus Bibelthemen von A-Z, W. Einert, 2. Ausgabe, S. 208:

"Biblich betrachtet ist Gericht kein Akt der Rache oder Vergeltung, sondern ein Mittel zur Zurechtbringung des oder der Betroffenen. Heilsgeschichtliches Ziel dabei ist, alles in die Gottesgerechtigkeit zurückzuführen. In Jes 26.9 heißt es schon: "Denn wenn deine Gerichte die Erde treffen, lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit."

Außerdem ist zu beachten, dass zurechtbringende Maßnahmen Gottes niemals getrennt von Seiner Liebe, Treue und Barmherzigkeit betrachtet werden dürfen. Erziehungswege Gottes führen immer zum Rettungsziel, und das Rettungsziel erreicht niemand ohne Seine Erziehung; beides gehört zusammen. Somit sind alle Gerichtsmaßnahmen in und mit Christus als etwas Gutes zu sehen."

Belehrung bezüglich Verfolgung

Mt 10:16

Nimm wahr! Ich sende euch aus wie Schafe inmitten von Wölfen. Werdet daher Besonnene wie die Schlangen und Unverdorbene wie die Tauben.

Mt 10:17

Nehmt euch aber vor den Menschen in acht, denn sie werden euch ^han Synedrien überliefern, und werden euch in ihren ^d Synagogen geißeln.

Mt 10:18

Und auch vor Statthalter und Regenten werdet ihr um meinetwillen geführt werden, ihnen und den Nationen ^hzum Zeugnis.

Mt 10:19

Wenn sie euch aber überliefern, sol/tet ihr nicht ängstlich besorgt sein, wie oder was ihr sprechen sol/tet, denn es wird euch in jener ^d Stunde gegeben werden, was ihr sprechen sol/tet.

Mt 10:20

Denn nicht ihr seid die Sprechenden, sondern der Geist eures ^d Vaters *ist* es, der in euch spricht.

Parallelstellen: 16) Lk 10.3; Apg 20.29; Röm 16.19; 17) Mt 24.9,10; Mk 13.9; Lk 21.12; Joh 16.2; Hebr 11.36; 18) Mk 13.9; 2Tim 4.16,17; 19) 2Mo 4.12,15; Jer 1.9; Mk 13.11-13; Lk 12.11; 21.14,15; 20) 2Sam 23.2; Lk 21.15; 2Petr 1.21

Schafe inmitten von Wölfen:

- Phil 2.15 – "... auf dass ihr Untadelige und Unschuldige werdet, makellose Kinder Gottes *inmitten* einer krummen und verkehrten Generation, *innerhalb* derer ihr leuchtet wie Lichthüter in *dem* Kosmos."
- Phil 1.10 – Um untadelig, unschuldig und makellos inmitten einer krummen und verkehrten Generation zu sein, und als Lichthüter zu dienen, gilt es die "Durchtragenden" zu prüfen.
- Dan 12.3 – Dieses "Erleuchtet-Sein" hat eine Jahrtausende alte Verheißung.
- Mt 5.14 – Jesus hat es den Seinen bestätigt.

Menschen werden euch überliefern:

- Joh 16.2 – "Sie werden euch *zu* Ausgeschlossenen *der* Synagoge machen. Indessen kommt eine Stunde, dass jeder, der euch umbringt, meint, ^dGott *einen* Dienst darzubringen."
- Hebr 11.36 – Die, die Gott treu sind, werden zu allen Zeiten verfolgt.

es wird euch in jener ^d Stunde gegeben werden:

- Apg 6.10 – Die Disputanten unterschiedlicher Synagogen, die mit Stephanus diskutierten, "waren nicht stark *genug*, der Weisheit und dem Geist *zu* widerstehen, *in* welchem er sprach."
- Lk 21.15 – So erfüllte sich die Verheißung Jesu.
- 1Kor 1.20 – Der Apostel Paulus fragt: "Wo ist ein Weiser, wo ein Schriftgelehrter, wo ein Disputator dieses ^d Äons? Verdummt nicht ^d Gott die Weisheit des Kosmos?"

Dazu hier ein Auszug aus "Wortdienste" Nr. 073, von W. Einert: Wer ist gemäß dem Wort Gottes ein Weiser? Die Antwort finden wir in Pred 2.14, wo der weise Salomo sagt: "Der Weise hat seine Augen in seinem Haupt, ..." Wenn das zutrifft, müssen wir nur noch herausfinden, wer unser Haupt ist. Das dürfte nicht so schwer sein. Unser Haupt ist Christus. Wenn wir mit Seinen Augen schauen, haben wir den Blick von höchster Stelle aus. Darüber freut sich auch unser Haupt, denn Er hat einmal zum Vater gesagt: "Ich bekenne dir frei heraus jubelnd, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du diese Sachverhalte weg von Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast sie Unmündigen enthüllt." (Lk 10.21)

Mt 10:21

Es wird aber ein Bruder den Bruder ^hin den Tod überliefern, und ein Vater das Kind. Und Kinder werden gegen die Eltern aufstehen und werden sie töten.

Mt 10:22

Und ihr werdet von allen Gehasste sein wegen meines ^d Namens. ^dWer aber hinein in Vollendung ausharrt, dieser wird gerettet werden.

Mt 10:23

Wenn sie euch aber in dieser ^d Stadt verfolgen, fliehet ^hin die andere. Amen, denn ich sage euch, ihr werdet es *in Bezug auf* die Städte ^d Israels keinesfalls vollenden, bis dass der Sohn des Menschen kommt^{ki}.

Mt 10:24

Ein Lernender ist nicht über den Lehrer hinaus, noch ein Knecht über seinen^d Herrn.

Mt 10:25

Es ist dem Lernenden genug, dass er wie sein Lehrer werde, und der Sklave wie sein Herr. Wenn sie den Hausgebieter Beelzebul riefen, wieviel mehr seine^d Hausgenossen!

Parallelstellen: 21) Hi 19.19; Mk 13.12,13; Lk 21.16,17; 22) Mt 24.9; Mk 13.13; Lk 6.22; Joh 15.18,19; 1Jo 3.13; Joh 15.21; EH 2.10; 23) Mt 4.12; 12.15; Joh 7.1; Apg 9.24,25; 13.50,51; 24) Lk 6.40; Joh 13.16; 15.20; 25) Mt 12.24; Lk 11.15; Joh 7.20; 8.48,52

Und ihr werdet von allen Gehasste sein wegen meines^d Namens:

- Joh 15.20,21 – "Wenn sie mich verfolgten, werden sie auch euch verfolgen. ... Doch dies alles werden sie^h euch wegen meines^d Namens tun."
- 2Tim 3.12 – "Alle aber auch, die gottwohllehrend leben wollen in Christus Jesus, werden verfolgt werden."
- 2Kor 4.11 – "Denn stets werden^p wir, die Lebenden, ^hin den Tod danebengegeben wegen Jesus, auf dass auch das Leben des Jesus in unserem sterblichen Fleisch offenbart werde."
- Mt 5.11,12;
2Kor 4.17 – "Das macht "glückselig", weil man eine innere Gewissheit erhält, recht zu handeln wie die alten Propheten, und in IHM geborgen zu sein. Dieses Geschehen bewirkt im Himmel Herrlichkeit.

Sohn des Menschen – siehe bei Joh 1.51 und Mt 8.20.

Ein Lernender ist nicht über den Lehrer hinaus:

- Joh 13.16; – "Amen, amen, ich sage euch: *Ein* Sklave ist nicht größer *als* sein^d
s.a. Joh 15.20 Herr, aber *auch* ein Gesandter nicht größer als der, *der* ihn schickte."

Wenn sie den Hausgebieter Beelzebul riefen, wieviel mehr seine^d Hausgenossen!

Im Verständnis des Nahzusammenhanges weist Jesus mit dieser Aussage darauf hin, dass Seine "Hausgenossen" genau so behandelt werden wie Er als "Hausgebieter".

- Mk 3.22; – Und die Schriftgelehrten, die von Jerusalem herabgestiegen *wag-*
vgl. l. – sagten: "Er hat *den* Beelzebul," und: "Mittels des Anfänglichen
Lk 11.15-19 der Dämonen treibt er die Dämonen aus."
Die Pharisäer unterstellten Jesus mit dieser Äußerung, dass er vom Satan gesteuert sei.
- Joh 10.20,21 – Die Juden waren in dieser Frage gespalten.
- Hebr 12.3 – Das Wort Gottes bescheinigt Jesus für solche Fälle göttliche Gelassenheit. Solches Verhalten könnte uns gelegentlich auch gut tun.

Zit. aus www.bibelkommentare.de: "Griech. βεελλεβουλ. Die Bedeutung dieses Wortes ist sehr umstritten. Manche verbinden es mit Baal-Sebub, „Herr der Fliegen“, im A. T. Andere wiederum glauben, dass es ein Ausdruck der Verachtung ist und „Herr des Mists“ bedeutet. Die Juden, die den Herrn lästerten, beschuldigten ihn, dass er die Dämonen durch Beelzebul austrieb, und nannten diesen „den Fürsten der Dämonen“. Dies macht in ausreichendem Maße deutlich, dass ihrer Ansicht nach das Haupt dieser Dämonen es dem Herrn ermöglichte, sie auszutreiben (Mt 10,25; 12,24.27; Mk 3,22; Lk 11,15.18.19).

Der Herr zeigt die Unsinnigkeit dieser Annahme auf, dass derselbe Böse, der versuchte, ein Königreich zu errichten, es nicht zur gleichen Zeit niederreißen würde. Er verurteilte auch ihre schreckliche *Lästerung*, indem sie sagten, dass das Werk des Heiligen Geistes durch den Einfluss Satans getan wurde."

Belehrung bezüglich des sich nicht Fürchtens, und des Bekennens Jesu

Mt 10:26

Fürchtet^{kl} sie nun nicht. Denn nicht e i n e s ist verhüllt worden, "was nicht enthüllt werden wird, und verborgen, "was nicht bekannt werden wird.

Mt 10:27

"Was ich euch sage in der Finsternis, sagt in dem Licht, und "was ihr ^dins Ohr hört, verkündet auf den *Flachdächern*.

Mt 10:28

Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib umbringen, die Seele aber nicht umzubringen vermögen. Fürchtet aber viel mehr den, der sowohl Seele als auch Leib in der Gehenna zu verderben vermag.

Mt 10:29

Werden nicht zwei Spätzlein für ein Assarion verkauft? Und nicht e i n e s von ihnen wird auf die Erde fallen ohne euren ^d Vater.

Mt 10:30

Von euch aber sind auch die Haare des Hauptes alle gezählt worden.

Mt 10:31

Fürchtet euch nun nicht! Ihr seid vorzüglicher als viele Spätzlein.

Parallelstellen: 26) Mk 4.22; Lk 8.17; 12.2,3; 1Kor 4.5; 1Petr 3.14; 27) Spr 1.20-23; 28) Jes 51.12; Lk 12.4,5; 29) Lk 12.6; 30) Lk 12.7; 21.18; Apg 27.34; 31) Mt 6.26; Mt 12.12; Lk 12.24

Fürchtet^{kl} sie nun nicht:

- 1Petr 3.14 – "Von der Furcht aber vor ihnen lasst euch nicht zum Fürchten bringen, werdet auch nicht beunruhigt."
Dieser Gedanke, den Petrus hier anführt, stammt fast wörtlich aus der LXX (Jes 8.12,13), womit Petrus (resp. der Herr durch den Geist) der Ekklesia die Angst nehmen will.
- 1Petr 1.5 – Sie wird doch von Gott bewacht: "...die ihr in Vermögenskraft Gottes durch Glauben bewacht werdet hinein in Rettung, die bereit ist in der letzten Frist enthüllt zu werden ." (Vgl. a. 1Petr 2.25)

Zitat aus "Wortdienste" Nr. 028: "Der Menschensohn als der "Lebende" legt Seine Rechte auf Johannes und sagt ihm: "Fürchte dich nicht" (EH 1.17). Verspürst du auch diese tröstende Rechte auf dir, wenn du in Drängnis bist? Mache dir bewusst,

dass Seine Rechte immer hilft.¹ Das ist nicht immer augenscheinlich der Fall, weil wir die Gesamtschau Seiner Heilsgeschichte nicht haben. Wenn wir einmal am Ziel sind, in der Vollendung, dann blicken wir zurück und stellen fest, dass jede Drängnis etwas zur Herrlichkeit Gottes gewirkt hat."

Zu Mt 10.26 – "enthüllen" und "verbergen" siehe bei Lk 8.17.

Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib umbringen:

- Röm 8.35-38 – Nichts kann uns von der Liebe des Christus trennen!
- Kol 3.3 – Uns kann nichts und niemand trennen, weil wir in Ihm verborgen sind.
- Röm 8.15,16 – Wir brauchen uns nicht zu fürchten, weil wir den Geist der Sohnesetzung empfangen haben und Kinder Gottes sind.
- Ps 121.4-8 – Gott war und ist zu aller Zeit der Hüter Seiner Auserwählten.
- Ps 139.7-10 – Es gibt keinen Ort, an dem die Rechte Gottes (Christus) uns nicht erfasst.

Gehenna – s. bei Mt 18.9; 23.15.

Fürchtet aber viel mehr den, der sowohl Seele als auch Leib in der Gehenna zu verderben vermag:

Das heißt doch, dass es sogar in dem äonischen Feuer² der Gehenna besondere Leiber gibt, denn der irdische Leib der Gestorbenen kann das nicht sein, da dieser sich im Grab befindet.³

Assarion – ἀσσαρίον (*assarion*) – Assarion ist 1/10 oder 1/16 der griechischen Silber-Drachme, bzw. des römischen Silber-Denar.

Ihr seid vorzüglicher als viele Spätzlein:

- 1Kor 9.9,10; vgl. Mt 6.26 – "Denn in dem Gesetz Moses ist geschrieben worden: Du wirst *dem* dreschenden Rind nicht das Maul verbinden. Kümmert sich ^d Gott etwa *nur um* die Rinder? Oder sagt er *das nicht* allenthalben wegen uns? Denn es wurde wegen uns geschrieben, dass der Pflüger auf Erwartung *hin* pflügen soll und der Dreschende auf Erwartung *hin* ^d mithaben soll."

Gott kümmert sich auch um Tiere, wie viel mehr dann um Seine Auserwählten!

Mt 10:32

Jeder nun, ^wder ir mich vor den Menschen bekennen wird, den werde auch ich bekennen vor meinem ^d Vater, der in den Himmeln ist.

¹ 2Mo 15.6 – Die Rechte JHWHs ist voll Kraft und scheucht den Feind.

Ps 118.15,16 – "*Die* Rechte JHWHs *ist* Macher *des* Gewappnetseins" (DÜ); (der Energie, Pred 10.10; des Wohlstandes, Hes 28.4).

Ps 16.11 – "Annehmlichkeiten [תַּיְמוּנִים] (Nö°IMOT)] sind in deiner Rechten auf Dauer."

Hab 2.16 – Die Rechte JHWHs richtet.

² Das Feuer ist unlöslich [ἀσβεστος (*asbestos*)], solange noch etwas in ihm ist.

³ Mk 9.43; Mt 18.8.

Mt 10:33

"Wer ir mich aber vor den Menschen leugnen wird, ihn werde auch ich leugnen vor meinem^d Vater, der in den Himmeln ist.

Mt 10:34

Ihr solltet nicht meinen, dass ich kam, um Frieden auf die Erde zu werfen. Ich kam nicht, um Frieden zu werfen, sondern ein Schwert.

Parallelstellen: 32) Lk 12.8,9; Joh 9.22; 2Tim 1.8; 33) Mk 14.30,72; Lk 9.26; 12.9; 2Petr 2.1; 1Jo 2.23; 34) Mi 7.6; Lk 12.49-53; Apg 14.2,4

Jeder, der mich bekennt:

bekennen - ὁμολογέω (*homologeō*) – wörtl. gleichworten (DÜ); mit den gleichen Worten der Schrift; das ist mehr als nur den Namen Jesus zu sagen. "Es ist ein Bekennen mit nicht von der Wahrheit abweichenden Worten" (FHB).

Röm 10.9 – "... wenn du mit deinem^d Mund *den* Herrn Jesus bekennt^{ki} und in deinem^d Herzen glaubst^{ki}, dass^d Gott ihn aus Gestorbenen erweckte, wirst du errettet werden."

1Kor 12.3; – Dieses Bekenntnis erfordert den Heiligen Geist.

1Jo 4.2

1Jo 4.15 – Dieses Bekenntnis ist die Gewähr für die personelle Einheit mit Gott.

Phil 2.11 – Einst werden alle Zungen Jesus als Herrn bekennen.

Ich kam, um ein Schwert zu werfen:

Hebr 4.12 – "Denn lebend ist das Wort Gottes und wirksam und schneidender als jedes zweimündige⁴ Schwert und durchdringend bis zur Teilung von Seele und Geist, sowohl *der* Gelenke als auch *des* Markes^{pl}, und *ist* Richter der Absichten und Gedanken des Herzens."

Das Wort Gottes selbst ist unteilbar. Es wirkt durch seine zwei Mündler (Hebräisch und Hellenisch) genau das, was den Heilslinien Gottes entspricht.

Eph 6.17 – Das Wort Gottes (w. Seine Rede) ist das Schwert des Geistes.

Wie wir in den nächsten Versen sehen, trennt das Wort Gottes bis in die Familien hinein.

Belehrung bezüglich der Bewertung der Familie, des Nehmens des Pfahles und des Empfangens anderer

Mt 10:35

Denn ich kam, zu entzweien *einen* Menschen gegen seinen^d Vater, und *eine* Tochter gegen ihre^d Mutter, und *eine* Braut gegen ihre^d Schwiegermutter,

Mt 10:36

⁴ **zweimündig** – δίστομος (*distomos*) 3x – das Wort ist in seinen Sprachen Hebräisch und Griechisch zweimündig. Je nachdem wie man das Wort teilt, kann es **zweimündig** *di-stomos* oder **zweischneidig** *dis-tomos* heißen.

Der Feind ahmt das nach, ist dabei aber zweizünftig! Babel heißt im Hebr. wörtl. "in zwei Zungen" (בְּבַל [BaBäl]; ב = in, כ = 2, ל = L, das Zeichen für die Zunge [LaSchON]).

und des Menschen Feinde *sind* seine ^d Hausgenossen.

Mt 10:37

Der, der Vater oder Mutter über mich hinaus liebt, ist meiner nicht würdig. Und der, der Sohn oder Tochter über mich hinaus liebt, ist meiner nicht würdig.

Mt 10:38

Und ^wwer nicht seinen ^d Pfahl nimmt und hinter mir *her* folgt, ist meiner nicht würdig.

Parallelstellen: 35) Mt 10.21; 24.10; Mk 13.12; Lk 21.16; 36) 1Mo 4.8-10; 2Sam 16.11; Ps 41.9; Mi 7.6; 37) Mt 22.8,37; Lk 14.26; Joh 5.23; 21.15-17; 2Kor 5.14,15; 2Thes 1.5-7; 38) Mt 16.24; 27.32; Mk 8.34; 10.21; Lk 9.23,24; 14.27; Joh 19.17

Der, der ... über mich hinaus liebt:

- Phil 3,7,8 – Nichts sollte höher bewertet werden als der Weg zum Vater, d.i. Christus!
"Doch was auch immer mir Gewinne waren, diese habe ich um ^d Christi willen *als* Verlust betrachtet. In der Tat betrachte ich auch alles *ein* Verlust zu sein, um des Übertagenden der Kenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich das alles verlustig ging und *als* Abfall betrachte, auf dass ich Christus gewinne."
- Mt 16.26 – Irdische, menschliche Gewinne, gleich welcher Art, haben keine Zukunft:
"Denn was wird es *einem* Menschen nützen, falls er den ganzen Kosmos gewönne, aber seine ^d Seele Schaden nähme? Oder was wird *ein* Mensch *als* Tauschmittel für seine ^d Seele geben?"

Pfahl – σταυρός (*stauros*) = Pfahl (1Kor 1.17); ῥάβδος (*hrabdos*) = Stab (Mt 10.10).
Das Wort "Kreuz" kommt im Grundtext des Wortes Gottes nicht vor.

Einige biblische Argumente:

- 2Mo 4.2-4; 4Mo 21.8,9; Joh 3.14 Die prophetische Darstellung des Christus als "Stab-Schlange" zeigt, dass es bei der Erfüllung auch nichts anderes war als ein "Stab-Pfahl".
- Jes 11.1 Auch ein Spross ist als prophetische Darstellung des Christus nichts Gekreuztes.
- Jes 22.23,24 Der "Pflock", der alles trägt, ist ein prophetisches Bild auf den Christus am Pfahl auf Golgatha.
- 1Kor 1.18 Das Wort des Pfahles ist gemäß dem hebr. Wort **דָבָר** (DaBhaR) das durchdringende, stachelige Wort (WOKUB 853). Der Stachel des Todes (1Kor 15.55,56) wurde von Christus übernommen (2Kor 5.21), d.h. er wurde selbst zu diesem Stachel, um für alles zu bezahlen. Ein Stachel ist aber gerade.
- Joh 19.25 "Es standen aber bei dem **Pfahl** ^d Jesu seine ^d Mutter und die Schwester seiner ^d Mutter, Maria, die *Frau* des Klopas und Maria, die Magdalenerin."
Manche meinen, Jesus habe nur den Querbalken (als Pfahl) getragen. Das kann nicht sein, da die Frauen "bei dem Pfahl" (*sing.*) standen. Das war zu diesem Zeitpunkt das vollständige Hinrich-

tungsmittel. Es waren offensichtlich nicht zwei irgendwie angeordnete Pfähle (*pl.*).

Mt 10:39

Der, *der* seine ^d Seele findet, wird sie einbüßen, und der, *der* seine Seele wegen mir einbüßt, wird sie finden.

Mt 10:40

Der, *der* euch empfängt, empfängt mich, und der, *der* mich empfängt, empfängt den, *der* mich sandte.

Mt 10:41

Der, *der* einen Propheten empfängt ^him Namen eines Propheten, wird eines Propheten Lohn nehmen; und der, *der* einen Gerechten empfängt ^him Namen eines Gerechten, wird eines Gerechten Lohn nehmen.

Mt 10:42

Und ^wer e i n e n dieser ^d Kleinen allein *mit einem Kelch kalten Wassers* tränken würde ^him Namen eines Lernenden: Amen, ich sage euch, er würde keinesfalls seinen ^d Lohn einbüßen.

Parallelstellen: 39) Mt 16.25,26; Mk 8.35,36; Lk 17.33; Joh 12.25; Phil 1.20,21; EH 2.10; 40) Mt 18.5; 25.40,45; Lk 9.48; 10.16; Joh 5.23; 12.44-49; 13.20; Gal 4.14; 1Thes 4.8; 1Jo 2.22,23; 41) 1Mo 20.7; 1Kön 17.9ff; Apg 16.15; 2Tim 1.16-18; Hebr 6.10; 3Jo 5-8; Mt 35.34-40; 2Jo 8; 42) Mt 18.3-6,10,14; 25.40; Mk 9.41; 2Kor 8.12; 9.6-15; Hebr 6.10

Seele finden *oder* einbüßen:

- Siehe bei Joh 12.25 – "Der, *der* seine ^d Seele findet (liebt wie einen Freund), wird sie einbüßen, und der, *der* seine Seele wegen mir einbüßt (hasst), wird sie finden."
- Phil 1.21 – Eine widernatürliche Verlängerung des Lebens macht keinen Sinn: "Denn mir *ist* das Leben Christus, und das Sterben Gewinn."
- Phil 1.23 – Deshalb hatte er Lust "hinaufgelöst" zu werden.
- Röm 8.38,39 – Paulus war überzeugt, "...dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Anfängliche, weder Bestehendes noch Künftiges, noch Vermögenskräfte, weder Höhe noch Tiefe, noch irgendeine anderweitige Schöpfung uns zu trennen vermögen wird von der Liebe Gottes, der in Christus Jesus, unserem Herrn."
- 2Kor 5.1 – Und noch etwas war im bewusst: "...dass, wenn unser irdisches Haus der Zeltung aufgelöst wird, wir einen Wohnbau aus Gott haben, ein nicht handgemachtes, äonisches Haus in den Himmeln."

Der, *der* euch empfängt, empfängt mich *und* den, *der* mich sandte:

- Joh 13.20; 12.44 – Aufgrund der Wesenseinheit von Vater und Sohn konnte Jesus das so sagen.
- 1Jo 2.23 – Dasselbe gilt auch für die Leugnung oder das Bekenntnis.

Lohn nehmen:

- Hebr 6.10 – "Denn Gott ist nicht ungerecht, das von euch Gewirkte und die Liebe zu vergessen, die ihr zu seinem Namen gezeigt habt, indem ihr

den Heiligen gedient habt und dient."

- Röm 4.4 – Lohn muss unterschieden werden. Es gibt Lohn nach Gnade und nach Werken (vgl. 1Kor 3.14).
- Röm 4.3,5 – Aus Glauben ist der Lohn, Gerechtigkeit vor Gott.
- Röm 4.2,4 – Aus Werken ist der Lohn, Rechtfertigung vor Engeln oder Menschen.